

Bibeltexte 4. Viertel 2019
Texte aus der neuen rev.
Elberfelder Übersetzung (2006)

1.Studienanleitung 29.09.-5.10.
Sonntag, 29.09.

Jeremia 25,11-12
¹¹ Und dieses ganze Land wird zur Trümmerstätte, zur Wüste werden; und diese Nationen werden dem König von Babel dienen siebzig Jahre lang.
¹² Und es wird geschehen, wenn siebzig Jahre voll sind, suche ich am König von Babel und an diesem Volk ihre Schuld heim, spricht der HERR, und am Land der Chaldäer; und ich mache es zu ewigen Einöden.

Jeremia 29,10
¹⁰ Denn so spricht der HERR: Erst wenn siebzig Jahre für Babel voll sind, werde ich mich euer annehmen und mein gutes Wort, euch an diesen Ort zurückzubringen, an euch erfüllen.

Montag, 30.09.

Esra 4,1-7
1 Als aber die Gegner Judas und Benjamins hörten, dass die Kinder der Wegführung dabei waren, dem HERRN, dem Gott Israels, einen Tempel zu bauen,
² da traten sie zu Serubbabel und zu den Familienoberhäuptern und sagten zu ihnen: Wir wollen mit euch bauen! Denn wir suchen euren Gott wie ihr; und ihm opfern wir seit den Tagen Asarhaddons, des Königs von Assur, der uns hierher heraufgeführt hat.
³ Da sagten Serubbabel und Jeschua und die übrigen Familienoberhäupter Israels zu ihnen: Ihr habt nichts mit uns <zu tun bei dem Auftrag>, unserm Gott ein Haus zu bauen; sondern [wir] allein, wir werden dem HERRN, dem Gott Israels, bauen, wie es uns der König Kyrus, der König von Persien, befohlen hat.
⁴ Da machte das Volk des Landes die Hände des Volkes Juda schlaff und schreckte sie vom Bauen ab.
⁵ Und sie nahmen Ratgeber gegen sie in Dienst, um ihren Plan zunichte zu machen, <und zwar> alle Tage des Kyrus, des Königs von Persien, und bis zur Regierung des Darius, des Königs von Persien.
⁶ Und unter der Regierung des Ahasveros, am Anfang seiner Regierung, schrieben sie eine Anklage gegen die Bewohner von Juda und Jerusalem. -
⁷ Und in den Tagen Artahsastas schrieben Bischlam, Mitredat, Tabeel und seine übrigen Gefährten an Artahsasta, den König von Persien. Der Text des Briefes war aber aramäisch geschrieben und übersetzt. Aramäisch:

Dienstag,01.10.

Esra 7,1-10
1 Nach diesen Begebenheiten nun <zog> unter der Regierung des Artahsasta, des Königs von Persien, Esra <herauf>, der Sohn Serajas, des Sohnes Asarjas, des Sohnes Hilkijas,
² des Sohnes Schallums, des Sohnes Zadoks, des Sohnes Ahitubs,
³ des Sohnes Amarjas, des Sohnes Asarjas, des Sohnes Merarjots,
⁴ des Sohnes Serachjas, des Sohnes Usis, des Sohnes Bukkis,
⁵ des Sohnes Abischuas, des Sohnes des Pinhas, des Sohnes Eleasars, des Sohnes Aarons, des Oberpriesters, -
⁶ dieser Esra zog herauf von Babel. Und er war ein kundiger Schriftgelehrter im Gesetz des Mose, das der HERR, der Gott Israels, gegeben hatte. Und der König gewährte ihm, da die Hand des HERRN, seines Gottes, über ihm war, all sein Begehren.
⁷ Und von den Söhnen Israel, von den Priestern, den Leviten, den Sängern, den Torhütern und den Tempeldienern gingen <einige mit> nach Jerusalem hinauf im siebten Jahr des Königs Artahsasta.
⁸ Und er kam nach Jerusalem im fünften Monat, das war im siebten Jahr des Königs.
⁹ Denn am Ersten des ersten Monats hatte er den Hinaufzug aus Babel festgesetzt. Und am Ersten des fünften Monats kam er nach Jerusalem, weil die gute Hand seines Gottes über ihm war.
¹⁰ Denn Esra hatte sein Herz darauf gerichtet, das Gesetz des HERRN zu erforschen und zu tun und in Israel <die> Ordnung und <das> Recht <des HERRN> zu lehren.

Esra 8,1-14

1 Und dies sind die Familienoberhäupter mit ihren Geschlechtsregistern, die unter der Regierung des Königs Artahsasta mit mir aus Babel heraufzogen.
² Von den Söhnen Pinhas: Gerschom; von den Söhnen Itamar: Daniel; von den Söhnen David: Hattusch,
³ der Sohn Schechanjas; von den Söhnen Parosch: Secharja, und mit ihm waren in die Geschlechtsregister eingetragen an Männern 150;
⁴ von den Söhnen Pahat-Moab: Eljoënai, der Sohn Serachjas, und mit ihm 200 Männer;
⁵ von den Söhnen Sattu: Schechanja, der Sohn Jahasiëls, und mit ihm 300 Männer;
⁶ und von den Söhnen Adin: Ebed, der Sohn Jonatans, und mit ihm 50 Männer;
⁷ und von den Söhnen Elam: Jesaja, der Sohn Ataljas, und mit ihm 70 Männer;
⁸ und von den Söhnen Schefatja: Sebada, der Sohn Michaels, und mit ihm 80 Männer;
⁹ und von den Söhnen Joab: Obadja, der Sohn Jehiëls, und mit ihm 218 Männer;
¹⁰ und von den Söhnen Bani: Schelomit, der Sohn Josifjas, und mit ihm 160 Männer;
¹¹ und von den Söhnen Bebai: Secharja, der Sohn Bebais, und mit ihm 28 Männer;
¹² und von den Söhnen Asgad: Johanan, der Sohn Katans, und mit ihm 110 Männer;
¹³ und von den Söhnen Adonikam: die letzten, und dies sind ihre Namen: Elifelet, Jeiel und Schemaja und mit ihnen 60 Männer;
¹⁴ und von den Söhnen Bigwai: Utai, der Sohn Sabbuds, und mit ihm 70 Männer.

Mittwoch, 02.10.

Esra 7,11-28
¹¹ Und dies ist die Abschrift des Briefes, den der König Artahsasta dem Priester und Schriftgelehrten Esra mitgab, dem Schriftgelehrten in Angelegenheiten der Gebote des HERRN und seiner Ordnungen für Israel:
¹² Artahsasta, der König der Könige, an Esra, den Priester, den Beauftragten für das Gesetz des Gottes des Himmels, vollkommenes <Heil>! Und nun:
¹³ Von mir wird <hiermit> Befehl gegeben, dass jeder in meinem Reich vom Volk Israel, seinen Priestern und den Leviten, der gewillt ist, nach Jerusalem zu ziehen, mit dir ziehen darf,
¹⁴ weil <du> vorseiten des Königs und seiner sieben Räte gesandt bist, um eine Untersuchung über Juda und Jerusalem anzustellen nach dem Gesetz deines Gottes, das in deiner Hand ist,
¹⁵ und um das Silber und das Gold zu überbringen, das der König und seine Räte dem Gott Israels gespendet haben, dessen Wohnung in Jerusalem ist,
¹⁶ sowie alles Silber und Gold, das du in der ganzen Provinz Babel bekommen wirst, samt der Spende des Volkes und der Priester, die sie spenden für das Haus ihres Gottes, das in Jerusalem ist.
¹⁷ Dementsprechend sollst du gewissenhaft für dieses Geld Stiere, Widder, Lämmer und die dazugehörigen Speisopfer und Trankopfer kaufen und sie auf dem Altar des Hauses eures Gottes darbringen, das in Jerusalem ist.
¹⁸ Und was dir und deinen Brüdern recht erscheint, mit dem restlichen Silber und Gold zu tun, das dürft ihr nach dem Willen eures Gottes tun.
¹⁹ Die Geräte aber, die dir zum Dienst im Haus deines Gottes gegeben worden sind, liefere vollständig ab vor dem Gott in Jerusalem!
²⁰ Und den übrigen Bedarf für das Haus deines Gottes, den aufzubringen dir zufällt, sollst du aus dem Schatzhaus des Königs ausgeben. -
²¹ Von mir persönlich, dem König Artahsasta, wird <hiermit> an alle Schatzmeister jenseits des Stromes Befehl gegeben: Alles, was Esra, der Priester, der Beauftragte für das Gesetz des Gottes des Himmels, von euch fordern wird, soll gewissenhaft getan werden,
²² <und zwar> bis zu hundert Talenten Silber und bis zu hundert Kor Weizen und bis zu hundert Bat Öl, und Salz unbegrenzt.
²³ Alles, was nach dem Befehl des Gottes des Himmels <erforderlich> ist, soll für das Haus des Gottes des Himmels sorgfältig getan werden. Denn warum sollte ein Zorn<gericht> über das Reich des Königs und seiner Söhne kommen?
²⁴ Und euch wird mitgeteilt, dass niemand ermächtigt ist, irgendeinem von den Priestern und Leviten, Sängern, Torhütern, Tempelsklaven und Dienern dieses Hauses Gottes Steuer, Abgaben und Zoll aufzuerlegen. -
²⁵ Du aber, Esra, setze nach der Weisheit deines Gottes, die in deiner Hand ist, Richter und Rechtsprecher ein, die dem ganzen Volk Recht sprechen sollen, das jenseits des Stromes ist, allen, die die Gesetze deines Gottes kennen. Und wer sie nicht kennt, dem sollt ihr sie mitteilen.
²⁶ Und jeder, der das Gesetz deines Gottes und das Gesetz des Königs nicht befolgt, an dem soll mit Eifer Gericht geübt werden, es sei zum Tode oder zur Verbannung oder zur Geldstrafe oder zum Gefängnis.
²⁷ Gepriesen sei der HERR, der Gott unserer Väter, der solches in das Herz des Königs gegeben hat, um das Haus des HERRN herrlich zu machen, das in Jerusalem ist,
²⁸ und der es gefügt hat, dass ich Gnade <gefunden> habe vor dem König und seinen Räten

und allen mächtigen Obersten des Königs! Ich aber, ich fasste Mut, weil die Hand des HERRN, meines Gottes, über mir war, und ich versammelte <einige von den Familienober>häuptern aus Israel, dass sie mit mir hinaufzogen.

Donnerstag, 03.10.

Esra 7,6-10
⁶ dieser Esra zog herauf von Babel. Und er war ein kundiger Schriftgelehrter im Gesetz des Mose, das der HERR, der Gott Israels, gegeben hatte. Und der König gewährte ihm, da die Hand des HERRN, seines Gottes, über ihm war, all sein Begehren.
¹⁰ Denn Esra hatte sein Herz darauf gerichtet, das Gesetz des HERRN zu erforschen und zu tun und in Israel <die> Ordnung und <das> Recht <des HERRN> zu lehren.

Freitag, 04.10.

Jesaja 55,1-13
1 Auf, ihr Durstigen, alle, kommt zum Wasser! Und die ihr kein Geld habt, kommt, kauft und esst! Ja, kommt, kauft ohne Geld und ohne Kaufpreis Wein und Milch!
² Warum wiegt ihr Geld ab für das, was kein Brot ist, und euren Verdienst für das, was nicht sättigt? Hört doch auf mich, und esst das Gute, und eure Seele labe sich am Fetten!
³ Neigt euer Ohr und kommt zu mir! Hört, und eure Seele wird leben! Und ich will einen ewigen Bund mit euch schließen, <getreu> den unverbrüchlichen Gnadenerweisen an David. -
⁴ Siehe, ich habe ihn zu einem Zeugen für Völkerschaften gesetzt, zum Fürsten und Gebieter von Völkerschaften.
⁵ Siehe, du wirst eine Nation herbeirufen, die du nicht kennst; und eine Nation, die dich nicht kannte, wird zu dir laufen wegen des HERRN, deines Gottes, und wegen des Heiligen Israels. Denn er hat dich herrlich gemacht.
⁶ Sucht den HERRN, während er sich finden lässt! Ruft ihn an, während er nahe ist.
⁷ Der Gottlose verlasse seinen Weg und der Mann der Boshheit seine Gedanken! Und er kehre um zu dem HERRN, so wird er sich über ihn erbarmen, und zu unserem Gott, denn er ist reich an Vergebung!
⁸ Denn meine Gedanken sind nicht eure Gedanken, und eure Wege sind nicht meine Wege, spricht der HERR.
⁹ Denn <so viel> der Himmel höher ist als die Erde, so sind meine Wege höher als eure Wege und meine Gedanken als eure Gedanken.
¹⁰ Denn wie der Regen fällt und vom Himmel der Schnee und nicht dahin zurückkehrt, sondern die Erde trinkt, sie befruchtet und sie sprießen lässt, dass sie dem Sämann Samen gibt und Brot dem Essenden,
¹¹ so wird mein Wort sein, das aus meinem Mund hervorgeht. Es wird nicht leer zu mir zurückkehren, sondern es wird bewirken, was mir gefällt, und ausführen, wozu ich es gesandt habe.
¹² Denn in Freuden werdet ihr ausziehen und in Frieden geleitet werden. Die Berge und die Hügel werden vor euch in Jubel ausbrechen, und alle Bäume des Feldes werden in die Hände klatschen.
¹³ Statt der Dornsträucher werden Wacholderbäume aufschießen, und statt der Brennnesseln schießen Myrten auf. Und es wird dem HERRN zum Ruhm, zu einem ewigen Denkzeichen sein, das nicht ausgelöscht wird.

2. Studienanleitung 6. - 12.10.

Sonntag, 06.10.

Nehemia 1,1-4

1 Geschichte Nehemias, des Sohnes Hachaljas. Und es geschah im Monat Kislew des zwanzigsten Jahres, als ich in der Burg Susa war,

² da kam Hanani, einer von meinen Brüdern, er und einige Männer aus Juda. Und ich fragte sie nach den Juden, den Entkommenen, die von den Gefangenen übrig geblieben waren, und nach Jerusalem.

³ Und sie sagten zu mir: Die Übriggebliebenen, die von den Gefangenen dort in der Provinz übrig geblieben sind, <leben> in großem Unglück und in Schmach. Und die Mauer von Jerusalem ist niedergerissen, und seine Tore sind mit Feuer verbrannt.

⁴ Und es geschah, als ich diese Worte hörte, setzte ich mich hin, weinte und trauerte tagelang. Und ich fastete und betete vor dem Gott des Himmels.

Montag, 07.10.

Nehemia 1,5-11

⁵ Und ich sprach: Ach, HERR, Gott des Himmels, du großer und furchtbarer Gott, der den Bund und die Gnade denen bewahrt, die ihn lieben und seine Gebote bewahren!

⁶ Lass doch dein Ohr aufmerksam und deine Augen offen sein, dass du auf das Gebet deines Knechtes und deine Augen offen sein, dass du auf das Gebet deines Knechtes hörst, das ich heute, Tag und Nacht, für die Söhne Israel, deine Knechte, vor dir bete und mit dem ich die Sünden der Söhne Israel bekenne, die wir gegen dich begangen haben! Auch ich und meines Vaters Haus, wir haben gesündigt.

⁷ Sehr böse haben wir gegen dich gehandelt und haben nicht die Gebote und die Ordnungen und die Rechtsbestimmungen bewahrt, die du deinem Knecht Mose geboten hast.

⁸ Denke doch an das Wort, das du deinem Knecht Mose geboten hast, indem du sprachst: Werdet [ihr] treulos handeln, dann werde [ich] euch unter die Völker zerstreuen!

⁹ Kehrt ihr aber zu mir um und bewahrt meine Gebote und tut sie - wenn <auch> eure Vertriebenen am Ende des Himmels sein sollten, <selbst> von dort werde ich sie sammeln und sie an den Ort bringen, den ich erwählt habe, um meinen Namen dort wohnen zu lassen!

¹⁰ Sie sind ja deine Knechte und dein Volk, das du erlöst hast durch deine große Kraft und deine starke Hand.

¹¹ Ach, Herr, lass doch dein Ohr aufmerksam sein auf das Gebet deines Knechtes und auf das Gebet deiner Knechte, die gewillt sind, deinen Namen zu fürchten! Lass es doch deinem Knecht heute gelingen und gewähre ihm Barmherzigkeit vor diesem Mann! - Ich war nämlich Mundschenk des Königs.

Dienstag, 08.10.

Nehemia 2,1-8

1 Und es geschah im Monat Nisan, im zwanzigsten Jahr des Königs Artahsasta, als Wein vor ihm <stand>, da nahm ich den Wein und gab ihn dem König. Ich war aber nie traurig vor ihm gewesen.

² Und der König sagte zu mir: Warum <sieht> dein Gesicht so traurig <aus>? Du bist <doch> nicht etwa krank? das ist es nicht, sondern ein trauriges Herz! Da bekam ich einen furchtbaren Schrecken.

³ Und ich sagte zum König: Der König lebe ewig! Warum sollte mein Gesicht nicht traurig <aussehen>, wo doch die Stadt, die Begräbnisstätte meiner Väter, verödet daliegt und ihre Tore vom Feuer verzehrt sind?

⁴ Und der König sagte zu mir: Um was also bittest du? Da betete ich zu dem Gott des Himmels

⁵ und sagte <dann> zum König: Wenn es dem König gefällt, und wenn dein Knecht wohlgefällig vor dir ist, so wollest du mich nach Juda senden zu der Stadt der Gräber meiner Väter, damit ich sie <wieder> aufbaue!

⁶ Da sagte der König zu mir - und die Königin saß neben ihm -: Wie lange wird deine Reise dauern, und wann wirst du zurückkehren? Und es war wohlgefällig vor dem König, sodass er mich sandte, und ich gab ihm eine Zeit an.

⁷ Und ich sagte zum König: Wenn es dem König gefällt, dann gebe man mir Briefe an die Statthalter jenseits des Stromes <mit>, damit sie mich durchziehen lassen, bis ich nach Juda komme,

⁸ dazu einen Brief an Asaf, den Hüter über den Forst des Königs, damit er mir Holz gibt, dass ich die Tore der Burg, die zum <Tempel>haus gehört, aus Balken bauen kann und für die Mauer der Stadt und für das Haus, in das ich einziehen will. Und der König gewährte es mir, weil die gute Hand meines Gottes über mir war.

Mittwoch, 09.10.

Nehemia 2,9-10

⁹ Und ich kam zu den Statthaltern jenseits des Stromes und gab ihnen die Briefe des Königs. - Der König aber hatte Heeroberste und Reiter mit mir gesandt. -

¹⁰ Und als Sanballat, der Horoniter, und Tobija, der ammonitische Knecht, <davon> hörten, bereitete es ihnen großen Verdruß, dass ein Mensch gekommen war, um das Wohl der Söhne Israel zu suchen.

Donnerstag, 10.10.

Nehemia 2,11-20

¹¹ Und ich kam nach Jerusalem und war drei Tage dort.

¹² Und ich machte mich bei Nacht auf, ich und einige wenige Männer mit mir. Ich hatte aber keinem Menschen mitgeteilt, was mein Gott mir ins Herz gegeben hatte, für Jerusalem zu tun. Und es war kein Tier bei mir, außer dem Tier, auf dem ich ritt.

¹³ So zog ich nachts durch das Taltor hinaus, in Richtung auf die Drachenquelle und das Aschentor. Und ich untersuchte die Mauern von Jerusalem, die niedrigerissen, und ihre Tore, die vom Feuer verzehrt waren.

¹⁴ Und ich zog hinüber zum Quellentor und zum Königsteich. Als aber für das Tier unter mir kein Raum <mehr> da war durchzukommen,

¹⁵ stieg ich bei Nacht das Bachtal hinauf und untersuchte die Mauer. Und ich kam wieder herein durch das Taltor. So kehrte ich zurück.

¹⁶ Die Vorsteher aber hatten nicht erkannt, wohin ich gegangen war und was ich getan hatte. Denn ich hatte den Juden und den Priestern und den Edlen und den Vorstehern und dem Rest, der an dem Werk mitarbeiten sollte, bis dahin nichts mitgeteilt.

¹⁷ Nun sagte ich zu ihnen: Ihr seht das Unglück, in dem wir sind, dass Jerusalem verödet daliegt und seine Tore mit Feuer verbrannt sind. Kommt und lasst uns die Mauer Jerusalems <wieder> aufbauen, damit wir nicht länger geschmäht werden können!

¹⁸ Und ich berichtete von der Hand meines Gottes, die gütig über mir <gewaltet hatte>, und auch von den Worten des Königs, die er zu mir geredet hatte. Da sagten sie: Wir wollen uns aufmachen und bauen! Und sie stärkten ihre Hände zum Guten.

¹⁹ Als aber Sanballat, der Horoniter, und Tobija, der ammonitische Knecht, und Geschem, der Araber, <davon> hörten, spotteten sie über uns und verachteten uns und sagten: Was ist das für eine Sache, die ihr da tun wollt? Wollt ihr euch gegen den König empören?

²⁰ Da gab ich ihnen zur Antwort und sagte zu ihnen: Der Gott des Himmels, [er] lässt es uns gelingen. Und wir, seine Knechte, wollen uns aufmachen und bauen. Ihr aber habt weder Anteil noch Anrecht, noch Gedenken in Jerusalem.

Freitag, 11.10.

Nehemia 3,1.33-38

1 Und der Hohe Priester Eljaschib machte sich mit seinen Brüdern, den Priestern, auf, und sie bauten das Schafftor. Sie heiligten es und setzten seine Torflügel ein. Und sie heiligten es bis an den Turm Mea, bis an den Turm Hananel.

³³ Und es geschah, als Sanballat hörte, dass wir die Mauer bauten, da wurde er zornig und ärgerte sich sehr. Und er spottete über die Juden.

³⁴ Und er sprach vor seinen Brüdern und zu der Oberschicht von Samaria und sagte: Was machen die ohnmächtigen Juden? Wollen sie <Jerusalem> für sich befestigen? Wollen sie <zum Opfer> schlachten? Wollen sie es heute vollenden? Wollen sie die Steine aus den Schutthaufen wieder zum Leben bringen? Sie sind doch verbrannt!

³⁵ Und Tobija, der Ammoniter, <stand> neben ihm und sagte: Was sie auch bauen mögen - wenn ein Fuchs <darin> hinaufspringt, reißt er ihre Steinmauer ein! -

³⁶ Höre, unser Gott, wie wir zum Gespött geworden sind, und lass ihre Schmähung auf ihren Kopf zurückkommen und gib sie der Plünderung preis in einem Land der Gefangenschaft!

³⁷ Und decke ihre Schuld nicht zu, und ihre Sünde werde vor deinem Angesicht nicht ausgelöscht! Denn sie haben in den Bauenden <dich zum Zorn> gereizt. -

³⁸ Wir aber bauten die Mauer <weiter> auf, sodass die ganze Mauer bis zur Hälfte geschlossen werden konnte, und das Volk war mit <ganzem> Herzen an der Arbeit.

3. Studienanleitung 13. - 19.10.

Sonntag, 13.10.

Esra 7,6.10

⁶ dieser Esra zog herauf von Babel. Und er war ein kundiger Schriftgelehrter im Gesetz des Mose, das der HERR, der Gott Israels, gegeben hatte. Und der König gewährte ihm, da die Hand des HERRN, seines Gottes, über ihm war, all sein Begehren.

¹⁰ Denn Esra hatte sein Herz darauf gerichtet, das Gesetz des HERRN zu erforschen und zu tun und in Israel <die> Ordnung und <das> Recht <des HERRN> zu lehren.

Nehemia 1

¹ Geschichte Nehemias, des Sohnes Hachaljas. Und es geschah im Monat Kislew des zwanzigsten Jahres, als ich in der Burg Susa war, ² da kam Hanani, einer von meinen Brüdern, er und einige Männer aus Juda. Und ich fragte sie nach den Juden, den Entkommenen, die von den Gefangenen übrig geblieben waren, und nach Jerusalem.

³ Und sie sagten zu mir: Die Übriggebliebenen, die von den Gefangenen dort in der Provinz übrig geblieben sind, <leben> in großem Unglück und in Schmach. Und die Mauer von Jerusalem ist niedergerissen, und seine Tore sind mit Feuer verbrannt.

⁴ Und es geschah, als ich diese Worte hörte, setzte ich mich hin, weinte und trauerte tagelang. Und ich fastete und betete vor dem Gott des Himmels.

⁵ Und ich sprach: Ach, HERR, Gott des Himmels, du großer und furchtbarer Gott, der den Bund und die Gnade denen bewahrt, die ihn lieben und seine Gebote bewahren!

⁶ Lass doch dein Ohr aufmerksam und deine Augen offen sein, dass du auf das Gebet deines Knechtes hörst, das ich heute, Tag und Nacht, für die Söhne Israel, deine Knechte, vor dir bete und mit dem ich die Sünden der Söhne Israel bekenne, die wir gegen dich begangen haben! Auch ich und meines Vaters Haus, wir haben gesündigt.

⁷ Sehr böse haben wir gegen dich gehandelt und haben nicht die Gebote und die Ordnungen und die Rechtsbestimmungen bewahrt, die du deinem Knecht Mose geboten hast.

⁸ Denke doch an das Wort, das du deinem Knecht Mose geboten hast, indem du sprachst: Werdet [ihr] treulos handeln, dann werde [ich] euch unter die Völker zerstreuen!

⁹ Kehrt ihr aber zu mir um und bewahrt meine Gebote und tut sie - wenn <auch> eure Vertriebenen am Ende des Himmels sein sollten, <selbst> von dort werde ich sie sammeln und sie an den Ort bringen, den ich erwählt habe, um meinen Namen dort wohnen zu lassen!

¹⁰ Sie sind ja deine Knechte und dein Volk, das du erlöst hast durch deine große Kraft und deine starke Hand.

¹¹ Ach, Herr, lass doch dein Ohr aufmerksam sein auf das Gebet deines Knechtes und auf das Gebet deiner Knechte, die gewillt sind, deinen Namen zu fürchten! Lass es doch deinem Knecht heute gelingen und gewähre ihm Barmherzigkeit vor diesem Mann! - Ich war nämlich Mundschenk des Königs.

Donnerstag 24.10.

Nehemia 4

1 Und es geschah, als Sanballat und Tobija und die Araber, Ammoniter und Aschdoditer hörten, dass <die> Ausbesserung an den Mauern Jerusalems Fortschritte machte, weil die Breschen sich zu schließen begannen, da wurden sie sehr zornig.

2 Und sie schlossen sich zusammen, alle miteinander, um zu kommen und gegen Jerusalem zu kämpfen und darin Verwirrung anzurichten.

3 Da beleten wir zu unserem Gott und stellten eine Wache gegen sie auf, Tag und Nacht <zum Schutz> vor ihnen.

4 Und <das Volk von> Juda sagte: Die Kraft der Lastträger schwindet, und es ist <noch so> viel Schutt da. Wir allein schaffen es nicht <mehr>, an der Mauer zu bauen.

5 Unsere Bedränger aber sagten <sich>: Sie sollen es nicht erkennen und sollen nichts <von uns> sehen, bis wir mitten unter sie gekommen sind und sie erschlagen und das Werk zum Stillstand bringen.

6 Und es geschah, als die Juden, die neben ihnen wohnten, kamen und uns <wohl> zehnmal sagten: Von allen Orten, wohin ihr euch <auch> wenden mögt, <sind sie> gegen uns! -

7 da stellte ich an Stellen, die niedriger waren als der Platz hinter der Mauer, an den offenen Stellen - da stellte ich das Volk auf, nach Sippen <geordnet> mit ihren Schwertern, ihren Lanzen und ihren Bogen.

8 Und als ich <ihre Furcht> sah, da machte ich mich auf und sagte zu den Edlen und zu den Vorstehern und zum Rest des Volkes: Fürchtet euch nicht vor ihnen! An den Herrn denkt, den großen und furchtbaren! Und kämpft für eure Brüder, eure Söhne und eure Töchter, eure Frauen und eure Häuser!

9 Und es geschah, als unsere Feinde hörten, dass es uns bekannt geworden war und dass Gott ihren Rat zunichte gemacht hatte, da konnten wir alle zur Mauer zurückkehren, jeder an sein Werk.

10 Und es geschah von diesem Tag an: Die <eine> Hälfte meiner jungen Männer war an dem Werk beschäftigt, und ihre <andere> Hälfte hielt die Speere, die Schilde und die Bogen und die Schuppenpanzer <bereit>. Und die Obersten <standen> hinter dem ganzen Haus Juda,

11 das an der Mauer baute. Und die Lastträger trugen <ihre> Last <folgendermaßen>: Mit der einen Hand arbeiteten sie am Werk, während die andere die Waffe hielt.

12 Und von den Bauleuten hatte jeder sein Schwert um seine Hüften gegürtet, so bauten sie. Und der ins Horn zu stoßen hatte, war neben mir. -

13 Und ich sagte zu den Edlen und zu den Vorstehern und zum Rest des Volkes: Das Werk ist groß und weitläufig, und wir sind auf der Mauer zerstreut, jeder weitab von seinen Brüdern.

14 An den Ort, woher ihr den Schall des Horns hört, dorthin sammelt euch zu uns! Unser Gott wird für uns kämpfen!

15 So arbeiteten wir an dem Werk - die Hälfte von ihnen hielt die Lanzen bereit - vom Aufgang der Morgenröte an, bis die Sterne hervortraten.

16 Zu derselben Zeit sagte ich auch zum Volk: Jeder soll mit seinem Helfer die Nacht über innerhalb Jerusalems bleiben, sodass sie uns nachts als Wache dienen und tagsüber am Werk.

17 Und weder ich noch meine Brüder, noch meine Diener, noch die Männer der Wache, die in meinem Gefolge waren - wir zogen unsere Kleider nicht aus. Jeder hatte seine Waffe zu seiner Rechten.

Nehemia 6

1 Und es geschah, als Sanballat und Tobija und Geschem, der Araber, und der Rest unserer Feinde vernahmen, dass ich die Mauer gebaut hatte und dass kein Riss mehr darin war - doch hatte ich bis

zu dieser Zeit die Torflügel noch nicht in die Tore eingesetzt -,

2 da sandten Sanballat und Geschem zu mir <und ließen mir> sagen: Komm, wir wollen uns in Keфирim, im Tal von Ono, treffen! Sie beabsichtigten aber, mir Böses anzutun.

3 Und ich sandte Boten zu ihnen <und ließ ihnen> sagen: Ich führe gerade ein großes Werk aus und kann nicht hinabkommen. Warum sollte das Werk ruhen, wenn ich es zurückließe und zu euch hinabkäme?

4 Und sie sandten auf diese Weise viermal zu mir, ich aber erwiderte ihnen <viermal> auf dieselbe Weise.

5 Da sandte Sanballat zum fünften Mal auf diese Weise seinen Diener zu mir; der hatte einen offenen Brief in seiner Hand,

6 in dem stand geschrieben: Unter den Nationen verlautet, und Geschem sagt es <auch>: Du und die Juden, ihr beabsichtigt, euch zu empören. Darum baust du die Mauer auf. Und du willst nach diesem Gerücht ihr König werden.

7 Sogar Propheten sollst du eingesetzt haben, damit sie in Jerusalem über dich ausrufen: <Er ist> König in Juda! Nun, solche Gerüchte werden dem König zu Ohren kommen. So mach dich nun auf, dass wir miteinander beraten!

8 Da sandte ich zu ihm <und ließ ihm> sagen: Es ist nichts geschehen von diesen Dingen, die du behauptest, sondern aus deinem Herzen hast du sie <frei> erfunden.

9 Denn sie alle wollten uns in Furcht versetzen, indem sie <sich> sagten: Ihre Hände werden von dem Werk ablassen, und es wird nicht ausgeführt werden. - Und nun, stärke meine Hände!

10 Und ich kam in das Haus Schemajas, des Sohnes Delajas, des Sohnes Mehetabels, der sich eingeschlossen hatte. Der sagte: Wir wollen uns im Haus Gottes treffen, im Innern des Tempelraums und die Türen des Tempelraums verschließen. Denn sie wollen kommen, um dich umzubringen; und zwar kommen sie in der Nacht, um dich umzubringen.

11 Ich aber sagte: Ein Mann wie ich sollte davonlaufen? Und wer von meinesgleichen könnte in den Tempel hineingehen und am Leben bleiben? Ich gehe nicht mit hinein!

12 Und ich merkte: Nein, nicht Gott hatte ihn gesandt, sondern er redete die Prophezeiung über mich, weil Tobija und Sanballat ihn angeheuert hatten.

13 Dazu war er angeheuert worden, dass ich aus Furcht so handeln und mich versündigen sollte. So hätten sie <einen Anlass> zur üblen Nachrede gehabt, damit man mich schmähen könnte. -

14 Rechne es, mein Gott, dem Tobija und dem Sanballat nach diesen ihren Taten an und auch der Prophetin Noadja und dem Rest der Propheten, die mich in Furcht versetzten wollten!

15 Und die Mauer wurde am 25. des <Monats> Elul, in 52 Tagen fertiggestellt.

16 Und es geschah, als alle unsere Feinde es hörten, da fürchteten sich alle Nationen, die rings um uns her waren, und unsere Feinde sanken sehr in ihren Augen. Und sie erkannten, dass dieses Werk von unserem Gott aus geschehen war.

17 In denselben Tagen ließen auch <einige der> Edlen von Juda viele Briefe an Tobija abgehen, und solche von Tobija kamen an sie.

18 Denn es gab viele in Juda, die sich ihm mit einem Eid verbunden hatten, denn er war ein Schwiegersohn Schechanjas, des Sohnes Arachs. Und sein Sohn Johanan hatte die Tochter Meschullams, des Sohnes Berechjas, <zur Frau> genommen.

19 Auch sprachen sie vor mir von seinen guten Taten und hinterbrachten ihm meine Worte. <Und> Tobija sandte Briefe, um mich in Furcht zu versetzen.

Freitag, 25.10.

Esra 6,14-22

14 So bauten die Ältesten der Juden, und sie kamen gut voran gemäß der Weissagung Haggais, des Propheten, und Sacharjas, des Sohnes Iddos. Und sie bauten und vollendeten <es> nach dem Befehl des Gottes Israels und nach dem Befehl des Cyrus und Darius und Artahsasta, des Königs von Persien.

15 Und dieses Haus wurde fertig bis zum dritten Tag des Monats Adar, das ist das sechste Jahr der Regierung des Königs Darius.

16 Und die Söhne Israel, die Priester und die Leviten und die übrigen Söhne der Weggeführten feierten die Einweihung dieses Hauses Gottes mit Freuden.

17 Und sie brachten zur Einweihung dieses Hauses Gottes hundert Stiere dar, zweihundert Widder, vierhundert Lämmer und als Sündopfer für ganz Israel zwölf Ziegenböcke, nach der Zahl der Stämme Israels.

18 Und sie stellten die Priester nach ihren Gruppen auf und die Leviten nach ihren Abteilungen zum Dienst Gottes in Jerusalem, nach der Vorschrift des Buches des Mose.

19 Und die Söhne der Weggeführten bereiteten das Passah am vierzehnten Tag des ersten Monats.

20 Denn die Priester und die Leviten hatten sich gereinigt wie [ein] <Mann>; sie waren alle rein. Und sie schlachteten das Passah für alle Söhne der Weggeführten und für ihre Brüder, die Priester, und für sich selbst.

21 So aßen die Söhne Israel, die aus der Wegführung zurückgekehrt waren, <das Passah> sowie jeder, der sich von der Unreinheit der Nationen des Landes zu ihnen abgesondert hatte, um den HERRN, den Gott Israels, zu suchen.

22 Und sie begingen das Fest der ungesäuerten Brote sieben Tage lang mit Freuden. Denn der HERR hatte sie froh gemacht und ihnen das Herz des Königs von Assur zugewandt, ihre Hände bei der Arbeit am Haus Gottes, des Gottes Israels, zu stärken.

5. Studienanleitung 27.10.-2.11.

Sonntag 27.10.

Nehemia 5,1-5

1 Und es entstand ein großes Geschrei <der Leute aus> dem Volk und ihrer Frauen gegen ihre jüdischen Brüder.

2 Da gab es solche, die sagten: Unsere Söhne und unsere Töchter - wir sind viele! Wir wollen Getreide bekommen, damit wir essen und leben können!

3 Und es gab solche, die sagten: Wir mussten unsere Felder und unsere Weinberge und unsere Häuser verpfänden, damit wir in der Hungersnot Getreide bekommen.

4 Und es gab solche, die sagten: Wir haben für die Steuer des Königs Geld geliehen auf unsere Felder und unsere Weinberge.

5 Und nun, unser Fleisch <und Blut ist doch> wie das Fleisch <und Blut> unserer Brüder, unsere Kinder sind wie ihre Kinder. Und siehe, wir müssen unsere Söhne und unsere Töchter zu Sklaven erniedrigen. Und manche von unseren Töchtern sind <schon> erniedrigt worden, und wir sind machtlos <dagegen>.

Unsere Felder und unsere Weinberge gehören ja den andern.

5. Studienanleitung 27.10.-2.11.

Montag, 28.10.

Nehemia 5,6-7

6 Da wurde ich sehr zornig, als ich ihr Klagegeschrei und diese Worte hörte.

7 Und mein Herz in mir ging mit sich zu Rate, und ich klagte die Edlen und die Vorsteher an und sagte zu ihnen: Ihr treibt Wucher an euren Brüdern! Und ich veranstaltete eine große Versammlung gegen sie.

Dienstag, 29.10.

Nehemia 5,7-11

7 Und mein Herz in mir ging mit sich zu Rate, und ich klagte die Edlen und die Vorsteher an und sagte zu ihnen: Ihr treibt Wucher an euren Brüdern! Und ich veranstaltete eine große Versammlung gegen sie.

8 Und ich sagte zu ihnen: [Wir] haben unsere Brüder, die Juden, die an die Nationen verkauft waren, so weit es uns möglich war, <frei>gekauft. Und [ihr] wollt eure Brüder sogar verkaufen, damit sie <dann wieder> an uns verkauft werden? Da schwiegen sie und fanden keine Antwort.

9 Und ich sagte: Nicht gut ist die Sache, die ihr da tut! Solltet ihr nicht in der Furcht unseres Gottes leben, um dem Hohn der Nationen, unserer Feinde, zu entgehen?

10 Aber auch ich <und> meine Brüder und meine Diener, wir haben ihnen Geld und Getreide geliehen. Erlassen wir <ihnen> doch diese Schuldforderung!

11 Gebt ihnen doch gleich heute ihre Felder, ihre Weinberge, ihre Olivengärten und ihre Häuser zurück! Und <erlasst ihnen> die Schuldforderung an Geld und Getreide, an Most und Öl, das ihr ihnen geliehen habt!

Mittwoch, 30.10.

Nehemia 5,12-13

12 Da sagten sie: Wir wollen es zurückgeben und nichts von ihnen fordern. Wir wollen so handeln, wie du es gesagt hast. Und ich rief die Priester und ließ sie schwören, nach diesem Wort zu handeln.

13 Auch schüttelte ich meinen Gewandbausch aus und sprach: Ebenso soll Gott jeden Mann aus seinem Haus und aus seinem Besitz hinausschütteln, der dieses Wort nicht hält! Er sei ebenso ausgeschüttelt und leer! Und die ganze Versammlung sprach: Amen! Und sie lobten den HERRN. Und das Volk handelte nach diesem Wort.

Donnerstag, 31.10.

Nehemia 5,14-16

14 Auch habe ich von dem Tag an, an dem der König mich beauftragt hatte, im Land Juda ihr Statthalter zu sein, mit meinen Brüdern nicht das Brot des Statthalters gegessen, <und zwar> vom 20. Jahr bis zum 32. Jahr des Königs Artahsasta, zwölf Jahre lang.

15 Aber die früheren Statthalter, die vor mir gewesen waren, hatten auf das Volk <schwere> Lasten gelegt und <Abgaben> für Brot und Wein von ihnen genommen, dazu <noch> vierzig Schekel Silber. Auch ihre Diener hatten willkürlich über das Volk geherrscht. Ich aber, ich machte <es> nicht so, aus Furcht vor Gott.

16 Und auch beim Werk an dieser Mauer packte ich mit an. Ein Feld haben wir nicht gekauft. Alle meine Diener waren dort zum Werk versammelt.

Freitag, 01.11.

Nehemia 5,17-19

17 Und die Juden, sowohl die Vorsteher - 150 Mann - als auch die, die von den Nationen rings um uns herum zu uns kamen, waren an meinem Tisch.

18 Und was für jeden Tag zubereitet wurde, war: ein Rind, sechs auserlesene Schafe und Geflügel wurden mir zubereitet und alle zehn Tage von allerlei Wein die Fülle. Und trotzdem forderte ich nicht das Brot des Statthalters, denn der Dienst lastete schwer <genug> auf diesem Volk.

19 Gedenke, mein Gott, mir zugute, all dessen, was ich für dieses Volk getan habe!

Dienstag, 05.11.**Sonntag, 03.11.**

Nehemia 8,1-2

1 da versammelten sich das ganze Volk wie [ein] Mann auf dem Platz, der vor dem Wassertor war. Und sie sagten zu Esra, dem Schriftgelehrten, er solle das Buch mit dem Gesetz des Mose herbeibringen, das der HERR <dem Volk> Israel geboten hatte.
 2 So brachte am ersten Tag des siebten Monats der Priester Esra das Gesetz vor die Versammlung, vor Männer und Frauen, und vor jeden, der zu hören verstand.

Montag, 04.11.

Nehemia 8,3

3 Und er las daraus vor auf dem Platz, der vor dem Wassertor war, vom <ersten Tages>licht bis zum Mittag in Gegenwart der Männer und Frauen und <aller>, die es verstehen konnten. Und die Ohren des ganzen Volkes waren auf das Buch des Gesetzes <gerichtet>.

Nehemia 8,4-8

4 Und Esra, der Schriftgelehrte, stand auf einem Holzgerüst, das man zu diesem Zweck hergestellt hatte. Und neben ihm standen Mattitja, Schema, Anaja, Uria, Hilkija und Maaseja, zu seiner Rechten; und zu seiner Linken Pedaja, Mischaël, Malkija, Haschum und Haschbaddana, Secharja <und> Meschullam.

5 Und Esra öffnete das Buch vor den Augen des ganzen Volkes, denn er überragte das ganze Volk. Und als er es öffnete, stand das ganze Volk auf.

6 Und Esra pries den HERRN, den großen Gott, und das ganze Volk antwortete: Amen, Amen! - wobei sie ihre Hände emporhoben. Und sie verneigten sich und warfen sich vor dem HERRN nieder mit dem Gesicht zur Erde.

7 Und Jeschua und Bani und Scherebjä, Jamin, Akkub, Schabbetai, Hodija, Maaseja, Kelita, Asarja, Josabad, Hanan, Pelaja, die Leviten, belehrten das Volk über das Gesetz. Dabei <stand> das Volk an seiner Stelle.

8 Und sie lasen aus dem Buch, aus dem Gesetz Gottes, abschnittsweise vor und gaben den Sinn an, sodass man das Vorgelesene verstehen konnte.

Mittwoch, 06.11.

Nehemia 8,9

9 Und Nehemia, das ist der Tirschata, und der Priester Esra, der Schriftgelehrte, und die Leviten, die das Volk belehrten, sagten zum ganzen Volk: Dieser Tag ist dem HERRN, eurem Gott, heilig! Seid nicht traurig und weint nicht! Denn das ganze Volk weinte, als es die Worte des Gesetzes hörte.

Donnerstag, 07.11.

Nehemia 8,10-12

10 Und er sagte <weiter> zu ihnen: Geht hin, esst fette Speisen und trinkt süße Getränke und sendet dem Anteil, für den nichts zubereitet ist! Denn der Tag ist unserm Herrn heilig. Und seid nicht bekümmert, denn die Freude am HERRN, sie ist eure Bergfestung!

11 Und die Leviten beruhigten das ganze Volk, indem sie sagten: Seid still, denn der Tag ist heilig! Seid nicht bekümmert!

12 Da ging das ganze Volk hin, um zu essen und zu trinken und Anteile zu versenden und ein großes Freudenfest zu begehen. Denn sie hatten die Worte verstanden, die man ihnen mitgeteilt hatte.

Freitag, 08.11.

Nehemia 8,13-18

13 Und am zweiten Tag versammelten sich die Familienoberhäupter des ganzen Volkes, die Priester und die Leviten, zu Esra, dem Schriftgelehrten, und zwar um Einsicht in die Worte des Gesetzes zu gewinnen.

14 Da fanden sie im Gesetz, das der HERR durch Mose geboten hatte, geschrieben, dass die Söhne Israel an dem Fest im siebten Monat in Laubhütten wohnen sollten,

15 sodass sie verkündigten und durch all ihre Städte und durch Jerusalem den Ruf ergehen ließen: Geht hinaus auf das Gebirge und holt Zweige vom Olivenbaum und Zweige vom wilden Ölbaum und Myrtenzweige und Palmzweige und Zweige von dicht belaubten Bäumen, um Laubhütten zu machen, wie es geschrieben steht!

16 Da zog das Volk hinaus und brachte <die Zweige> herbei. Und sie machten sich Laubhütten, jeder auf seinem Dach oder in ihren Höfen, in den Höfen des Hauses Gottes, auf dem Platz am Wassertor und auf dem Platz am Tor Ephraim.

17 Und die ganze Versammlung, <alle> die aus der Gefangenschaft zurückgekehrt waren, machten Laubhütten und wohnten in den Hütten. Denn die Söhne Israel hatten es nicht <mehr> so gehalten seit den Tagen Josuas, des Sohnes Nuns, bis auf jenen Tag. Und es war eine sehr große Freude.

18 Und man las aus dem Buch des Gesetzes Gottes Tag für Tag vor, vom ersten Tag bis zum letzten Tag. Und sie feierten das Fest sieben Tage lang. Und am achten Tag <war> die Festversammlung nach der Vorschrift.

Sonntag, 10.11.

Nehemia 9,1-3

1 Und am 24. Tag dieses Monats versammelten sich die Söhne Israel unter Fasten und in Sacktuch, und mit Erde auf ihrem Haupt.

2 Und <alle> die israelitische Abstammung waren, sonderten sich ab von allen Söhnen der Fremde. Und sie traten hin und bekannten ihre Sünden und die Verfehlungen ihrer Väter.

3 Und sie standen auf an ihrer Stelle, und man las aus dem Buch des Gesetzes des HERRN, ihres Gottes, vor, ein Viertel des Tages. Und ein <anderes> Viertel <des Tages> bekannten sie <ihre Verfehlungen> und warfen sich nieder vor dem HERRN, ihrem Gott.

Montag, 11.11.

Nehemia 9,4-6

4 Und Jeschua und Bani, Kadmiël, Schebanja, Bunni, Scherebjä, Bani, Kenani traten auf das Podium der Leviten, und sie schrien mit lauter Stimme um Hilfe zu dem HERRN, ihrem Gott.

5 Und die Leviten Jeschua und Kadmiël, Bani, Haschabneja, Scherebjä, Hodija, Schebanja, Petachja sagten: Steht auf, preist den HERRN, euren Gott, von Ewigkeit zu Ewigkeit! Und man preise deinen herrlichen Namen, der erhaben ist über allen Preis und Ruhm!

6 Du, HERR, bist es, du allein. Du, du hast den Himmel gemacht, die Himmel der Himmel und all ihr Heer, die Erde und alles, was darauf ist, die Meere und alles, was in ihnen ist. Und du machst dies alles lebendig, und das Heer des Himmels wirft sich vor dir nieder.

Dienstag, 12.11.

Nehemia 9,7-22

7 Du bist es, HERR, Gott, der du Abram erwählt hast und ihn aus Ur in Chaldäa herausgeführt und ihm den Namen Abraham verliehen hast.

8 Und du hast sein Herz treu vor dir erfunden und hast mit ihm den Bund geschlossen, das Land der Kanaaniter, der Hetiter, der Amoriter und der Perisiter und der Jebusiter und der Gergasiter zu geben - es seinen Nachkommen zu geben. Und du hast deine Worte aufrechterhalten, denn du bist gerecht.

9 Und du hast das Elend unserer Väter in Ägypten angesehen und hast ihr Geschrei am Schilfmeer gehört.

10 Und du hast Zeichen und Wunder getan an dem Pharao und an all seinen Knechten und am ganzen Volk seines Landes. Denn du hattest erkannt, dass sie vermessene an ihnen gehandelt hatten. Und du hast dir einen Namen gemacht, wie es am heutigen Tag ist.

11 Und das Meer hast du vor ihnen gespalten, sodass sie mitten durch das Meer auf dem Trockenen zogen. Aber ihre Verfolger hast du in die Tiefen geworfen wie einen Stein in mächtige Wasser.

12 Und in einer Wolkensäule hast du sie bei Tag geleitet und in einer Feuersäule bei Nacht, um ihnen den Weg zu erleuchten, auf dem sie ziehen sollten.

13 Und auf den Berg Sinai bist du herabgestiegen und hast vom Himmel her mit ihnen geredet. Und du hast ihnen klare Rechtsbestimmungen und zuverlässige Gesetze, gute Ordnungen und Gebote gegeben.

14 Und deinen heiligen Sabbat hast du ihnen verkündet und hast ihnen Gebote und Ordnungen und ein Gesetz geboten durch deinen Knecht Mose.

15 Und Brot vom Himmel hast du ihnen gegeben für ihren Hunger und hast ihnen Wasser aus dem Felsen hervorkommen lassen für ihren Durst. Und du hast ihnen befohlen hineinzugehen, um das Land in Besitz zu nehmen, das ihnen zu geben du deine Hand zum Schwur erhoben hattest.

16 Sie aber, unsere Väter nämlich, handelten vermessene, und sie verhärteten ihren Nacken und hörten nicht auf deine Gebote.

17 Und sie weigerten sich zu gehorchen und dachten nicht <mehr> an deine Wundertaten, die du an ihnen getan hattest. Sie verhärteten ihren Nacken und setzten ein Haupt <über sich>, um zu ihrer Knechtschaft in Ägypten zurückzukehren. Du aber bist ein Gott der Vergebung, gnädig und barmherzig, langsam zum Zorn und groß an Gnade, und du hast sie nicht verlassen.

18 Sogar als sie sich ein gegossenes Kalb machten und sagten: Das ist dein Gott, der dich aus Ägypten heraufgeführt hat - und große Lästereien verübten.

19 hast [du] in deinen großen Erbarmungen sie doch nicht in der Wüste verlassen. Die Wolkensäule wich nicht von ihnen bei Tag, um sie auf dem Weg zu leiten, noch die Feuersäule bei Nacht, um ihnen den Weg zu erleuchten, auf dem sie ziehen sollten.

20 Und deinen guten Geist hast du gegeben, um sie zu unterweisen. Und dein Manna hast du ihrem Mund nicht vorenthalten, und du gabst ihnen Wasser für ihren Durst.

21 Und vierzig Jahre lang hast du sie in der Wüste versorgt, sie entbehrten nichts. Ihre Kleider zerschlossen nicht, und ihre Füße schwollen nicht <an>.

22 Und du hast ihnen Königreiche und Völker gegeben und sie <ihnen Stück> für Stück zugeteilt. So nahmen sie das Land Sihons, das Land des Königs von Heschbon, in Besitz und das Land des Og, des Königs von Baschan.

Mittwoch, 13.11.

Nehemia 9,23-31

23 Und ihre Söhne hast du zahlreich werden lassen wie die Sterne des Himmels. Und du hast sie in das Land gebracht, von dem du ihren Vätern gesagt hattest, dass sie hineingehen sollten, um es in Besitz zu nehmen.

24 Und die Söhne kamen hinein und nahmen das Land in Besitz. Und du hast vor ihnen die Bewohner des Landes, die Kanaaniter, gedemütigt und hast sie in ihre Hand gegeben, sowohl ihre Könige als auch die Völker des Landes, mit ihnen zu tun nach ihrem Belieben.

25 Und sie nahmen befestigte Städte ein und fettes Ackerland und nahmen Häuser in Besitz, die mit allerlei Gut gefüllt waren, ausgehauene Zisternen, Weinberge und Olivengärten und Obstbäume in Menge. Und sie aßen und wurden satt und fett und ließen <es> sich wohl sein durch deine große Güte.

26 Aber sie wurden widerspenstig und empörten sich gegen dich und warfen dein Gesetz hinter ihren Rücken. Und sie brachten deine Propheten um, die als Zeugen gegen sie auftraten, um sie zu dir zurückzuführen; und sie verübten große Lästereien.

27 Da gabst du sie in die Hand ihrer Bedränger, die bedrängten sie. Und zur Zeit ihrer Bedrängnis schrien sie zu dir, und [du] hörtest vom Himmel her, und nach deinen großen Erbarmungen gabst du ihnen Retter; die retteten sie aus der Hand ihrer Bedränger.

28 Aber sobald sie Ruhe hatten, taten sie wieder Böses vor dir. Da überliebest du sie der Hand ihrer Feinde, dass diese über sie herrschten, und sie schrien wieder zu dir um Hilfe, und [du] hörtest vom Himmel her und rettetest sie nach deinen Erbarmungen viele Male.

29 Und du tratest als Zeuge gegen sie auf, um sie zu deinem Gesetz zurückzuführen. Sie aber handelten vermessene und gehorchten deinen Geboten nicht, sondern sündigten gegen deine Rechtsbestimmungen, durch die der Mensch lebt, wenn er sie tut. Und sie zeigten eine störrische Schulter und verhärteten ihren Nacken und gehorchten nicht.

30 Und du hattest Geduld mit ihnen viele Jahre und tratest als Zeuge gegen sie auf durch deinen Geist, durch das Wort deiner Propheten, aber sie hörten nicht hin. Da gabst du sie in die Hand der Völker der Länder.

31 Doch in deinen großen Erbarmungen hast du nicht ein Ende mit ihnen gemacht und sie nicht verlassen. Denn ein gnädiger und barmherziger Gott bist du!

Donnerstag, 14.11.

Nehemia 9,31-37

³¹ Doch in deinen großen Erbarmungen hast du nicht ein Ende mit ihnen gemacht und sie nicht verlassen. Denn ein gnädiger und barmherziger Gott bist du!

³² Und nun, unser Gott, du großer, starker und furchtbarer Gott, der den Bund und die Gnade bewahrt, lass nicht gering vor dir sein all die Mühsal, die uns getroffen hat, unsere Könige, unsere Obersten und unsere Priester und unsere Propheten und unsere Väter und dein ganzes Volk, seit den Tagen der Könige von Assur bis auf diesen Tag!

³³ Doch du bist gerecht bei allem, was über uns gekommen ist, denn du hast Treue bewiesen; wir aber, wir haben gottlos gehandelt.

³⁴ Und unsere Könige, unsere Obersten, unsere Priester und unsere Väter haben nicht nach deinem Gesetz gehandelt und haben auf deine Gebote und auf deine Zeugnisse nicht geachtet, mit denen du gegen sie als Zeuge aufgetreten bist.

³⁵ Sie aber - trotz ihres Königreiches und trotz der Fülle deiner Güter, die du ihnen gegeben, und trotz des weiten und fetten Landes, das du vor sie gelegt hattest -, sie haben dir nicht gedient und sind nicht umgekehrt von ihren bösen Taten.

³⁶ Siehe, wir sind heute Knechte. Und das Land, das du unseren Vätern gegeben hast, seine Früchte und seine Güter zu genießen - siehe, wir sind Knechte in ihm!

³⁷ Und seinen Ertrag vermehrt es für die Könige, die du um unserer Sünden willen über uns gesetzt hast. Und sie haben Gewalt über unsere Leiber und über unser Vieh nach ihrem Belieben; wir aber sind in großer Bedrängnis.

Freitag, 15.11.**Sabbat, 16.11.****8. Studienanleitung 17.-23.11.****Sonntag, 17.11.**

1. Mose 9,9-16

⁹ Und ich, siehe, ich richte meinen Bund mit euch auf und mit euren Nachkommen nach euch

¹⁶ Wenn der Bogen in den Wolken steht, werde ich ihn ansehen, um an den ewigen Bund zu denken zwischen Gott und jedem lebenden Wesen unter allem Fleisch, das auf Erden ist.

1. Mose 17,1-8

1 Und Abram war 99 Jahre alt, da erschien der HERR dem Abram und sprach zu ihm: Ich bin Gott, der Allmächtige. Lebe vor meinem Angesicht, und sei untadelig!

² Und ich will meinen Bund zwischen mir und dir setzen und will dich sehr, sehr mehren.

³ Da fiel Abram auf sein Angesicht, und Gott redete mit ihm und sprach:

⁴ Ich, siehe, <das ist> mein Bund mit dir: Du wirst zum Vater einer Menge von Nationen werden.

⁵ Und nicht mehr soll dein Name Abram heißen, sondern Abraham soll dein Name sein! Denn zum Vater einer Menge von Nationen habe ich dich gemacht.

⁶ Und ich werde dich sehr, sehr fruchtbar machen, und ich werde dich zu Nationen machen, und Könige werden aus dir hervorgehen.

⁷ Und ich werde meinen Bund aufrichten zwischen mir und dir und deinen Nachkommen nach dir durch <alle> ihre Generationen zu einem ewigen Bund, um dir Gott zu sein und deinen Nachkommen nach dir.

⁸ Und ich werde dir und deinen Nachkommen nach dir das Land deiner Fremdlingschaft geben, das ganze Land Kanaan, zum ewigen Besitz, und ich werde ihnen Gott sein.

Montag, 18.11.

Josua 24,14-15

¹⁴ So fürchtet nun den HERRN und dient ihm in Aufrichtigkeit und Treue! Und tut die Götter weg, denen eure Väter jenseits des Stroms und in Ägypten gedient haben, und dient dem HERRN!

¹⁵ Ist es aber übel in euren Augen, dem HERRN zu dienen, dann erwählt euch heute, wem ihr dienen wollt: entweder den Göttern, denen eure Väter gedient haben, als sie <noch> jenseits des Stroms waren, oder den Göttern der Amoriter, in deren Land ihr wohnt! Ich aber und mein Haus, wir wollen dem HERRN dienen!

Dienstag, 19.11.

Nehemia 10,1.29-30

1 Und wegen all dessen schließen wir <nun> eine <feste> Vereinbarung und schreiben <sie> auf. Und auf der gesiegelten <Schrift> <stehen die Namen> unserer Obersten, unserer Leviten <und> unserer Priester.

²⁹ Und das übrige Volk, die Priester, die Leviten, die Torhüter, die Sänger, die Tempeldiener und alle, die sich aus den Völkern der Länder zum Gesetz Gottes hin abgesondert haben, <so wie> ihre Frauen, ihre Söhne und ihre Töchter, alle, die Erkenntnis <und> Einsicht haben,

³⁰ schließen sich ihren Brüdern, den Mächtigen unter ihnen, an und treten in Eid und Schwur, im Gesetz Gottes zu leben, das durch Mose, den Knecht Gottes, gegeben worden ist, und alle Gebote des HERRN, unseres Herrn, und seine Rechtsbestimmungen und seine Ordnungen zu bewahren und zu tun.

Mittwoch, 20.11.

Nehemia 10,31-32

³¹ <Und sie schwören:> Wir wollen unsere Töchter nicht den Völkern des Landes geben, und ihre Töchter nicht für unsere Söhne nehmen.

³² Wenn die Völker des Landes am Sabbattag ihre Waren und allerlei Getreide zum Verkauf bringen, wollen wir es ihnen am Sabbat oder an einem <andern> heiligen Tag nicht abnehmen. Wir wollen im siebten Jahr auf den Ernteertrag und auf die Schuldforderung einer jeden Hand verzichten.

Donnerstag, 21.10.

Nehemia 10,33-40

³³ Wir wollen uns als Gebot auferlegen, ein Drittel Schekel im Jahr für den Dienst im Haus unseres Gottes zu geben:

³⁴ für die Schaubrote und das regelmäßige Speisopfer und für das ständige Brandopfer <und für die Opfer an- den Sabbaten <und> Neumonden, für die Festzeiten und für die heiligen Dinge und für die Sündopfer, um Sühnung zu erwirken für Israel und für alles Werk im Haus unseres Gottes.

³⁵ Wir, die Priester, die Leviten und das Volk, wollen die Lose werfen über die Lieferung des Brennholzes, um es nach unseren Familien zu bestimmten Zeiten zum Haus unseres Gottes zu bringen, Jahr für Jahr, damit man es auf dem Altar des HERRN, unseres Gottes, verbrennt, wie es im Gesetz geschrieben steht.

³⁶ <Wir verpflichten uns,> die Erstlinge unseres Ackerlandes und die Erstlinge aller Früchte von allen Bäumen Jahr für Jahr zum Haus des HERRN zu bringen.

³⁷ <Wir verpflichten uns,> die Erstgeborenen unserer Söhne und unseres Viehbestandes, wie es im Gesetz vorgeschrieben ist, und zwar die Erstgeborenen unserer Rinder und unserer Schafe zum Haus unseres Gottes zu bringen, für die Priester, die im Haus unseres Gottes Dienst verrichten.

³⁸ Wir wollen das Erste von unserm Schrotmehl und unseren Hebopfern und den Früchten von allerlei Bäumen, <von> Most und Öl für die Priester bringen, in die Zellen des Hauses unseres Gottes, und den Zehnten unseres Ackerlandes für die Leviten. Denn sie, die Leviten, sind es, die den Zehnten erheben sollen in allen Städten unseres Ackerbaus.

³⁹ Und der Priester, der Sohn Aarons, soll bei den Leviten sein, wenn die Leviten den Zehnten erheben. Und die Leviten sollen den Zehnten vom Zehnten zum Haus unseres Gottes hinaufbringen, in die Zellen des Schatzhauses.

⁴⁰ Denn in die Zellen sollen die Söhne Israel und die Söhne Levi das Hebopfer vom Getreide, vom Most und Öl bringen. Denn dort sind die heiligen Geräte und die Priester, die den Dienst verrichten, und die Torhüter und die Sänger. So wollen wir das Haus unseres Gottes nicht <im Stich> lassen.

Freitag, 22.11.

Hebräer 8,7-13

⁷ Denn wenn jener erste <Bund> tadellos wäre, so wäre kein Raum für einen zweiten gesucht worden.

⁸ Denn tadelnd spricht er zu ihnen: »Siehe, es kommen Tage, spricht der Herr, da werde ich mit dem Haus Israel und mit dem Haus Juda einen neuen Bund schließen,

⁹ nicht nach der Art des Bundes, den ich mit ihren Vätern machte an dem Tag, da ich ihre Hand ergriff, um sie aus dem Land Ägypten herauszuführen; denn sie blieben nicht in meinem Bund, und ich kümmerte mich nicht um sie, spricht der Herr.

¹⁰ Denn dies ist der Bund, den ich dem Haus Israel errichten werde nach jenen Tagen, spricht der Herr: Meine Gesetze gebe ich in ihren Sinn und werde sie auch auf ihre Herzen schreiben; und ich werde ihnen Gott und sie werden mir Volk sein.

¹¹ Und nicht werden sie ein jeder seinen Mitbürger und ein jeder seinen Bruder lehren und sagen: Erkenne den Herrn! Denn alle werden mich kennen, vom Kleinen bis zum Großen unter ihnen.

¹² Denn ich werde gegenüber ihren Ungerechtigkeiten gnädig sein, und ihrer Sünden werde ich nie mehr gedenken.«

¹³ Indem er von einem »neuen« <Bund> spricht, hat er den ersten für veraltet erklärt; was aber veraltet und sich überlebt, ist dem Verschwinden nahe.

Dienstag, 03.12.

Nehemia 12,44-47

⁴⁴ Und es wurden an diesem Tag Männer eingesetzt <zur Aufsicht> über die Kammern für die Vorräte, die Hebopfer, die Erstlinge und die Zehnten, um in ihnen die gesetzlichen Anteile für die Priester und für die Leviten von den Feldern zu sammeln. Denn Juda hatte seine Freude an den Priestern und an den Leviten, die <im heiligen Dienst> standen.

⁴⁵ Und sie versahen den Dienst ihres Gottes und den Dienst der Reinigung. Auch die Sänger und die Torhüter <taten Dienst> nach dem Gebot Davids <und> seines Sohnes Salomo.

⁴⁶ Denn seit den Tagen Davids und Asafs, seit alter Zeit, gab es Häupter der Sänger und Preis- und Lobgesang für Gott.

⁴⁷ Und ganz Israel gab in den Tagen Serubbabels und in den Tagen Nehemias die Anteile für die Sänger und die Torhüter, was ihnen Tag für Tag zukam; die Weihegaben aber gaben sie den Leviten, und die Leviten gaben die Weihegaben den Söhnen Aarons.

Nehemia 7,1

1 Und es geschah, als die Mauer <fertig> gebaut war und ich die Torflügel eingesetzt hatte, wurden die Torhüter und die Sänger und die Leviten bestimmt.

1. Chronik 25,6-7

⁶ Alle diese <spielten> unter der Leitung ihrer Väter, Asaf und Jedutun und Heman, beim Gesang im Haus des HERRN auf Zimbelen, Harfen und Zithern, für den Dienst im Haus Gottes, nach der Anweisung des Königs.

⁷ Und es war ihre Zahl mit ihren Brüdern, die im Gesang für den HERRN geübt waren, alles Meister, 288.

Mittwoch, 04.12.

Nehemia 12,30

³⁰ Und die Priester und die Leviten reinigten sich; und sie reinigten das Volk und die Tore und die Mauer.

Donnerstag, 05.12.

Esra 6,16-18

¹⁶ Und die Söhne Israel, die Priester und die Leviten und die übrigen Söhne der Weggeführten feierten die Einweihung dieses Hauses Gottes mit Freuden.

¹⁷ Und sie brachten zur Einweihung dieses Hauses Gottes hundert Stiere dar, zweihundert Widder, vierhundert Lämmer und als Sündopfer für ganz Israel zwölf Ziegenböcke, nach der Zahl der Stämme Israels.

¹⁸ Und sie stellten die Priester nach ihren Gruppen auf und die Leviten nach ihren Abteilungen zum Dienst Gottes in Jerusalem, nach der Vorschrift des Buches des Mose.

Nehemia 12,43

⁴³ Und sie schlachteten an diesem Tag große Schlachtopfer und freuten sich, denn Gott hatte sie mit großer Freude erfüllt; und auch die Frauen und die Kinder freuten sich. Und die Freude Jerusalems war weithin zu hören.

Freitag, 06.12.

Offenbarung 15,2-4

² Und ich sah <etwas> wie ein gläsernes Meer, mit Feuer gemischt, und <sah> die Überwinder über das Tier und über sein Bild und über die Zahl seines Namens an dem gläsernen Meer stehen, und sie hatten Harfen Gottes.

³ Und sie singen das Lied Moses, des Knechtes Gottes, und das Lied des Lammes und sagen: Groß und wunderbar <sind> deine Werke, Herr, Gott, Allmächtiger! Gerecht und wahrhaftig <sind> deine Wege, König der Nationen!

⁴ Wer sollte nicht fürchten, Herr, und verherrlichen deinen Namen? Denn du allein <bist> heilig; denn alle Nationen werden kommen und vor dir anbeten, weil deine gerechten Taten offenbar geworden sind.

11.Studienanleitung 08.-14.12.

Sonntag, 08.12.

Nehemia 13,1-3

1 An jenem Tag wurde aus dem Buch des Mose vor den Ohren des Volkes vorgelesen, und man fand darin geschrieben, dass kein Ammoniter und Moabiter in die Versammlung Gottes kommen sollte für ewig.

² Denn sie waren den Söhnen Israel nicht mit Brot und mit Wasser entgegengekommen und hatten Bileam gegen sie angeheuert, sie zu verfluchen, aber unser Gott hatte den Fluch in Segen verwandelt.

³ Und es geschah, als sie das Gesetz hörten, da sonderten sie alles Mischvolk von Israel ab.

Montag, 09.12.

Nehemia 13,4-9

⁴ Vordem aber hatte der Priester Eljaschib, der über die Zellen des Hauses unseres Gottes gesetzt war, ein Verwandter des Tobija, ⁵ diesem eine große Zelle hergerichtet. Vordem hatte man dort die Speisopfer gelagert, den Weihrauch und die Geräte und den Zehnten vom Getreide, Most und Öl, <also> die Anteile für die Leviten und die Sänger und die Torhüter, und die Hebopfer der Priester.

⁶ Bei alldem war ich aber nicht in Jerusalem gewesen, denn im 32. Jahr Artahastas, des Königs von Babel, war ich zum König gekommen und hatte mir <erst> nach Verlauf einer <längeren> Zeit vom König <Urlaub> erbeten.

⁷ Als ich nun nach Jerusalem kam, bemerkte ich das Unrecht, das Eljaschib zugunsten von Tobija getan hatte, als er ihm eine Zelle in den Höfen des Hauses Gottes hergerichtet hatte.

⁸ Das missfiel mir sehr, und ich warf alle Hausgeräte Tobijas aus der Zelle hinaus.

⁹ Dann gab ich Befehl, und man reinigte die Zellen, und ich brachte die Geräte des Hauses Gottes, das Speisopfer und den Weihrauch wieder hinein.

Dienstag, 10.12.

Nehemia 13,10-13

¹⁰ Und ich erkannte, dass die Anteile für die Leviten nicht gegeben worden waren, sodass die Leviten und die Sänger, die den Dienst taten, davongelaufen waren, jeder auf sein Feld.

¹¹ Da zog ich die Vorsteher zur Rechenschaft und sagte: Warum ist das Haus Gottes verlassen worden? Und ich versammelte sie und wies ihnen <wieder> ihren Platz an.

¹² Und ganz Juda brachte den Zehnten vom Getreide und Most und Öl zu den Vorratskammern.

¹³ Und ich bestimmte als Schatzmeister über die Vorräte den Priester Schelemja und den Schreiber Zadok und Pedaja von den Leviten, und ihnen zur Seite Hanan, den Sohn Sakkurs, des Sohnes Mattanjas. Denn sie galten als zuverlässig, und ihnen oblag es, ihren Brüdern auszuteilen.

Mittwoch, 11.12.

Nehemia 13,15-22

¹⁵ In jenen Tagen sah ich <einige> in Juda, die am Sabbat die Keltern traten und <Getreide>haufen einbrachten und auf Esel luden und auch Wein, Trauben und Feigen und allerlei Last und es am Sabbat nach Jerusalem hereinbrachten. Und ich warnte <sie> an dem <selben> Tag, an dem sie die Lebensmittel verkauften.

¹⁶ Auch Tyrer wohnten darin; sie brachten Fisch und allerlei Ware herein und verkauften sie am Sabbat den Söhnen Juda, und <zwaz> in Jerusalem.

¹⁷ Da zog ich die Edlen von Juda zur Rechenschaft und sagte zu ihnen: Was ist das für eine schlimme Sache, die ihr da tut, dass ihr den Sabbat entheiligt?

¹⁸ Haben eure Väter nicht ebenso gehandelt, sodass unser Gott all dies Unheil über uns und über diese Stadt brachte? Und ihr steigert die Zornglut über Israel, indem ihr den Sabbat entheiligt!

¹⁹ Und es geschah, sobald die Tore Jerusalems vor dem Sabbat dunkel wurden, befahl ich, dass die Torflügel geschlossen würden. Und ich befahl <weiter>, dass man sie bis nach dem Sabbat nicht öffnen solle. Und <einige> von meinen Dienern stellte ich an den Toren auf, <damit> keine Last am Sabbatg tag hereinkäme.

²⁰ Da übernachteten die Händler und die Verkäufer von allerlei Ware draußen vor Jerusalem, einmal und zweimal.

²¹ Und ich warnte sie und sagte zu ihnen: Warum übernachtet ihr gegenüber der Mauer? Wenn ihr das noch einmal tut, werde ich Hand an euch legen! Von dieser Zeit an kamen sie nicht mehr am Sabbat.

²² Und ich befahl den Leviten, dass sie sich reinigen und als Wächter an die Tore kommen sollten, damit man den Sabbatg tag heilig halten könne. Auch dessen gedenke <mir zugute>, mein Gott, und blicke mitleidig auf mich nach der Größe deiner Güte!

Donnerstag, 12.12.

Freitag, 13.12.

Nehemia 13,14.22-31

¹⁴ Gedenke dafür meiner, mein Gott, und lösche meine guten Taten nicht aus, die ich am Haus meines Gottes und an dessen Aufgaben erwiesen habe!
²² Und ich befahl den Leviten, dass sie sich reinigen und als Wächter an die Tore kommen sollten, damit man den Sabbattag heilig halten könne. Auch dessen gedanke <mir zugute>, mein Gott, und blicke mitleidig auf mich nach der Größe deiner Güte!
³¹ und für die Lieferung des Brennholzes zu bestimmten Zeiten und für die <Abgabe der> Erstlinge. Gedenke meiner, mein Gott, zum Guten!

12. Studienanleitung 15.-21.12.

Sonntag, 15.12.

Esra 9,1-2

1 Als das nun vollbracht war, traten die Obersten zu mir und sagten: Das Volk Israel und die Priester und die Leviten haben sich nicht von den Völkern der Länder - wegen deren Gräueltaten - abgesondert, <nämlich von> den Kanaanitern, den Hetitem, den Perisitern, den Jebusitem, den Ammonitern, den Moabitern, den Ägyptern und den Amoritern.
² Denn sie haben von deren Töchtern für sich und für ihre Söhne <Frauen> genommen, und so hat sich der heilige Same mit den Völkern der Länder vermischt. Und die Hand der Obersten und der Vorsteher ist in dieser Untreue als Erste <ausgestreckt> gewesen.

Nehemia 13,23-24

²³ Auch sah ich in jenen Tagen die Juden, die aschdodische, ammonitische <und> moabitische Frauen geheiratet hatten.
²⁴ Und die Hälfte ihrer Kinder redete aschdodisch, keines von ihnen konnte jüdisch reden, sondern <nur> in der Sprache des einen oder des anderen Volkes.

Montag, 16.12.

Esra 9,3-15

³ Als ich diese Sache hörte, zerriss ich mein Kleid und mein Obergewand und raufte mir Haare meines Kopfes und meines Bartes aus und saß betäubt da.
⁴ Und zu mir versammelten sich alle, die zitterten vor den Worten des Gottes Israels wegen der Untreue der Weggeführten. Ich aber blieb beläufig sitzen bis zum Abendopfer.
⁵ Und um <die Zeit> des Abendopfers stand ich auf von meiner <Selbst>demütigung, nachdem ich <nochmals> mein Kleid und mein Obergewand zerrissen hatte, und ich ließ mich auf meine Knie nieder und breitete meine Hände zu dem HERRN, meinem Gott, aus.
⁶ Und ich sprach: Mein Gott, ich schäme mich und scheue mich, mein Gesicht zu dir, mein Gott, zu erheben! Denn unsere Sünden sind <uns> über den Kopf gewachsen, und unsere Schuld ist groß geworden bis an den Himmel.
⁷ Von den Tagen unserer Väter an sind wir in großer Schuld gewesen bis zum heutigen Tag, und um unserer Sünden willen sind wir, wir, unsere Könige, unsere Priester, der Gewalt der Könige der Länder preisgegeben worden, dem Schwert, der Gefangenschaft und der Plünderung und der Beschämung des Angesichts, so wie es heute ist.
⁸ Und nun ist uns für einen kleinen Augenblick Gnade von dem HERRN, unserem Gott, zuteil geworden. Er hat uns Gerettete übrig gelassen und uns einen <Zelt>pflock gegeben an seiner heiligen Stätte. Unser Gott hat unsere Augen hell gemacht und uns ein wenig Belebung geschenkt in unserer Knechtschaft.
⁹ Denn Knechte sind wir. Aber in unserer Knechtschaft hat unser Gott uns nicht verlassen, sondern er hat es gefügt, dass wir Gnade <gefunden> haben vor den Königen von Persien. Er hat uns Belebung geschenkt, das Haus unseres Gottes aufzurichten und seine Trümmer<stätte> wiederherzustellen. Er hat uns eine Schutzwehr in Juda und in Jerusalem gegeben.
¹⁰ Und nun, unser Gott, was sollen wir nach <all>dem sagen? Denn wir haben deine Gebote verlassen,
¹¹ die du durch deine Knechte, die Propheten, geboten hast, indem du sprachst: Das Land, in das ihr kommt, um es in Besitz zu nehmen, ist ein beflecktes Land wegen der Befleckung der Völker der Länder, wegen ihrer Gräueltaten, mit denen sie es vom einen Ende bis zum andern durch ihre Unreinheit erfüllt haben.
¹² So sollt ihr nun nicht eure Töchter ihren Söhnen geben und ihre Töchter nicht <als Frauen> für eure Söhne nehmen, und ihren Frieden und ihr Wohl sollt ihr bis in Ewigkeit nicht suchen, damit ihr stark werdet und das Gute des Landes esst und es auf eure Söhne vererbt bis in Ewigkeit.
¹³ Und nach allem, was wegen unserer bösen Taten und wegen unserer großen Schuld über uns gekommen ist - obwohl du, unser Gott, mehr geschont hast, als unsere Sünden es verdienten, und du uns eine solche Rettung gewährt hast -
¹⁴ sollten wir da wieder deine Gebote aufheben und uns mit den Völkern dieser Gräueltaten verschwägern? Musst du <da> nicht gegen uns zürnen, bis es ganz aus ist, sodass kein Rest und keine Rettung mehr <bleiben>?
¹⁵ HERR, Gott Israels, du bist gerecht! Denn wir sind als Gerettete übrig geblieben, wie es heute ist. Siehe, hier sind wir vor dir mit unserer Schuld. Denn bei einem solchen <Verhalten> ist es unmöglich, vor dir zu bestehen.

Dienstag, 17.12.

Esra 10

1 Und während Esra betete und, weinend und vor dem Haus Gottes daliegend, <die Schuld> bekannte, versammelte sich um ihn eine sehr zahlreiche Versammlung aus Israel, Männer und Frauen und Kinder; denn <auch> das Volk weinte unter vielen Tränen.
² Und Schechanja, der Sohn Jehiëls, von den Söhnen Elam, fing an und sagte zu Esra: Wir, ja, wir haben treulos an unserm Gott gehandelt und haben ausländische Frauen von der Bevölkerung des Landes geheiratet. Doch jetzt <gibt es noch> Hoffnung für Israel in dieser <Sache>.
³ So lasst uns jetzt mit unserm Gott einen Bund schließen, dass wir alle <ausländischen> Frauen und die von ihnen geborenen <Kinder> fortschicken, nach dem Beschluss meines Herrn und jener, die vor dem Gebot unseres Gottes zittern. Nach dem Gesetz soll gehandelt werden.
⁴ Steh auf, denn dir obliegt die Sache! Wir aber werden mit dir sein. Sei stark und handle!
⁵ Da stand Esra auf. Und er ließ die Obersten der Priester, der Leviten und ganz Israel schwören, nach diesem Wort zu handeln. Und sie schworen es.
⁶ Und Esra stand von <dem Platz> vor dem Haus Gottes auf und ging in die Zelle Johanans, des Sohnes Eljaschibs; und er übernachtete dort. Brot aß er nicht, und Wasser trank er nicht, denn er trauerte über die Untreue der Weggeführten.
⁷ Dann ließ man durch Juda und Jerusalem einen Ruf ergehen an alle Söhne der Wegführung, sich in Jerusalem zu versammeln.
⁸ Und jeder, der nicht innerhalb von drei Tagen gemäß dem Beschluss der Obersten und Ältesten käme, dessen ganze Habe sollte mit dem Bann belegt werden, und er selbst sollte aus der Versammlung der Weggeführten ausgeschlossen werden.
⁹ Da versammelten sich alle Männer von Juda und Benjamin innerhalb von drei Tagen nach Jerusalem, es war der neunte Monat, am Zwanzigsten des Monats. Und das ganze Volk saß auf dem Platz des Hauses Gottes, zitternd wegen der Sache und infolge der Regengüsse.
¹⁰ Da stand Esra, der Priester, auf und sagte zu ihnen: [Ihr] habt treulos gehandelt und habt ausländische Frauen geheiratet, um die Schuld Israels zu vermehren.
¹¹ So gebt nun dem HERRN, dem Gott eurer Väter, das Lob und tut seinen Willen und sondert euch ab von den Völkern des Landes und von den ausländischen Frauen!
¹² Und die ganze Versammlung antwortete und sprach mit lauter Stimme: Ja, nach deinem Wort obliegt es uns zu handeln!
¹³ Jedoch ist das Volk zahlreich; und es ist die Zeit der Regengüsse, sodass man nicht im Freien stehen kann. Außerdem ist das kein Geschäft für einen Tag, auch nicht für zwei, denn viele von uns haben sich in dieser Sache vergangen.
¹⁴ Lasst doch unsere Obersten für die ganze Versammlung zusammentreten! Und alle in unsern Städten, die ausländische Frauen geheiratet haben, sollen zu bestimmten Zeiten kommen und mit ihnen die Ältesten jeder einzelnen Stadt und ihre Richter, bis wir die Zornglut unseres Gottes in dieser Sache von uns abgewendet haben. -
¹⁵ Nur Jonatan, der Sohn Asaëls, und Jachseja, der Sohn Tikwas, traten dagegen auf, und Meschullam und Schabbetai, der Levit, standen ihnen bei.
¹⁶ Und die Söhne der Wegführung machten es so. Und der Priester Esra sonderte sich Männer aus, Familienoberhäupter nach ihren Familien, und zwar alle mit Namen. Und sie setzten sich <zusammen> am ersten Tag des zehnten Monats, um die Sache zu untersuchen.

¹⁷ Und sie kamen bis zum ersten Tag des ersten Monats mit allem zu Ende <in der Sache mit> den Männern, die ausländische Frauen geheiratet hatten. -
¹⁸ Es fanden sich aber <auch> unter den Söhnen der Priester solche, die ausländische Frauen geheiratet hatten: von den Söhnen Jeschuas, des Sohnes Jozadaks, und seinen Brüdern: Maaseja und Eliëser und Jarib und Gedajja.
¹⁹ Und sie gaben ihre Hand darauf, dass sie ihre Frauen fortschicken wollten, und als Schuldige <opfert sie> einen Widder von den Schafen für ihre Schuld. -
²⁰ Und von den Söhnen Immer: Hanani und Sebadja;
²¹ und von den Söhnen Harim: Maaseja und Elia und Schemaja und Jehiël und Usija;
²² und von den Söhnen Paschhur: Eljoënai, Maaseja, Jismaël, Netanel, Josabad und Elasa. -
²³ Und von den Leviten: Josabad und Schimi und Kelaja - <das ist> Keilita -, Pelatchia, Juda und Eliëser. -
²⁴ Und von den Sängern: Eljaschib. - Und von den Torhütern: Schallum und Telem und Uri. -
²⁵ Und von <dem restlichen> Israel: von den Söhnen Parosch: Ramja und Jisija und Malkija und Mijamin und Eleasar und Malkija und Benaja;
²⁶ und von den Söhnen Elam: Mattanja, Secharja und Jehiël und Abdi und Jeremot und Elia;
²⁷ und von den Söhnen Sattu: Eljoënai, Eljaschib, Mattanja und Jeremot und Sabad und Asisa;
²⁸ und von den Söhnen Bebai: Johanan, Hananja, Sabab, Altai;
²⁹ und von den Söhnen Bani: Meschullam, Malluch und Adaja, Jaschub und Scheal und Uri. -
³⁰ Und von den Söhnen Pahat-Moab: Adna und Kelai, Benaja, Maaseja, Mattanja, Bezael und Binnui und Manasse;
³¹ und von den Söhnen Harim: Eliëser, Jischija, Malkija, Schemaja, Simeon,
³² Benjamin, Malluch, Schemarja;
³³ von den Söhnen Haschum: Mattenai, Mattatta, Sabad, Elifelet, Jeremai, Manasse, Schimi;
³⁴ von den Söhnen Bani: Maadai, Amram und Uel,
³⁵ Benaja, Bedja, Keluhi,
³⁶ Wanja, Meremot, Eljaschib,
³⁷ Mattanja, Mattenai und Jaasai;
³⁸ und von den Söhnen Binnui: Schimi
³⁹ und Schelemja und Nathan und Adaja,
⁴⁰ Machnadbai, Schaschai, Scharai,
⁴¹ Asarel und Schelemja, Schemarja,
⁴² Schallum, Amarja, Josef;
⁴³ von den Söhnen Nebo: Jereiël, Mattitija, Sabad, Sebina, Jaddai und Joel, Benaja.
⁴⁴ Diese alle hatten ausländische Frauen genommen; und sie hatten mit diesen Kinder gezeugt.

Mittwoch, 18.12.

Nehemia 13,25-31

²⁵ Da ging ich mit ihnen ins Gericht und verfluchte sie und schlug einige Männer von ihnen und raufte ihnen <die Haare> aus. Und ich beschwor sie bei Gott: Wenn ihr eure Töchter ihren Söhnen gebt und wenn ihr von ihren Töchtern für eure Söhne und für euch <Frauen> nehmt!
²⁶ Hat sich ihretwegen nicht <schon> Salomo, der König von Israel, versündigt? Und einen König wie ihn hat es unter den vielen Nationen nicht gegeben. Und er war geliebt von seinem Gott, und <so> hatte Gott ihn zum König über ganz Israel gesetzt; doch auch ihn haben die ausländischen Frauen zur Sünde verleitet.
²⁷ Muss man <nun> auch von [euch] hören, dass ihr ganz das gleiche große Unrecht begeht, treulos gegen unseren Gott zu handeln dadurch, dass ihr ausländische Frauen heiratet!
²⁸ Und einer von den Söhnen Jojadas, des Sohnes Eljaschibs, des Hohen Priesters, war der Schwiegersohn des Horoniters Sanballat; den jagte ich von mir weg.
²⁹ Rechne es ihnen an, mein Gott, wegen der Verunreinigungen des Priesteramtes und des Bundes der Priester und der Leviten!
³⁰ So reinigte ich sie von allem Ausländischen, und ich stellte die Dienstordnungen für die Priester und Leviten auf, für jeden in seinem Arbeitsbereich
³¹ und für die Lieferung des Brennholzes zu bestimmten Zeiten und für die <Abgabe der> Erstlinge. Gedenke meiner, mein Gott, zum Guten!

Donnerstag, 19.12.

1. Korinther 7,10-16

¹⁰ Den Verheirateten aber gebiete nicht ich, sondern der Herr, dass eine Frau sich nicht vom Mann scheiden lässt
¹¹ - wenn sie aber doch geschieden ist, so bleibe sie unverheiratet oder versöhne sich mit dem Mann - und dass ein Mann seine Frau nicht entlässt.
¹² Den Übrigen aber sage ich, nicht der Herr: Wenn ein Bruder eine ungläubige Frau hat und sie willigt ein, bei ihm zu wohnen, so entlasse er sie nicht.
¹³ Und eine Frau, die einen ungläubigen Mann hat, und der willigt ein, bei ihr zu wohnen, entlasse den Mann nicht.
¹⁴ Denn der ungläubige Mann ist durch die Frau geheiligt, und die ungläubige Frau ist durch den Bruder geheiligt; sonst wären ja eure Kinder unrein, nun aber sind sie heilig.
¹⁵ Wenn aber der Ungläubige sich scheidet, so scheidet er sich. Der Bruder oder die Schwester ist in solchen <Fällen> nicht gebunden; zum Frieden hat uns Gott doch berufen.
¹⁶ Denn was weißt du, Frau, ob du den Mann retten wirst? Oder was weißt du, Mann, ob du die Frau retten wirst?

Freitag, 20.12.

2. Korinther 6,14

¹⁴ Geht nicht unter fremdartigem Joch mit Ungläubigen! Denn welche Verbindung haben Gerechtigkeit und Gesetzlosigkeit? Oder welche Gemeinschaft Licht mit Finsternis?

Sonntag, 22.12.

Esra 7,10

¹⁰ Denn Esra hatte sein Herz darauf gerichtet, das Gesetz des HERRN zu erforschen und zu tun und in Israel <die> Ordnung und <das> Recht <des HERRN> zu lehren.

Montag, 23.12.

Nehemia 4

¹ Und es geschah, als Sanballat und Tobija und die Araber, Ammoniter und Aschoditer hörten, dass <die> Ausbesserung an den Mauern Jerusalems Fortschritte machte, weil die Breschen sich zu schließen begannen, da wurden sie sehr zornig.

² Und sie schlossen sich zusammen, alle miteinander, um zu kommen und gegen Jerusalem zu kämpfen und darin Verwirrung anzurichten.

³ Da beteten wir zu unserem Gott und stellten eine Wache gegen sie auf, Tag und Nacht <zum Schutz> vor ihnen.

⁴ Und <das Volk von> Juda sagte: Die Kraft der Lasträger schwindet, und es ist <noch so> viel Schutt da. Wir allein schaffen es nicht <mehr>, an der Mauer zu bauen.

⁵ Unsere Bedränger aber sagten <sich>: Sie sollen es nicht erkennen und sollen nichts <von uns> sehen, bis wir mitten unter sie gekommen sind und sie erschlagen und das Werk zum Stillstand bringen.

⁶ Und es geschah, als die Juden, die neben ihnen wohnten, kamen und uns <wohl> zehnmal sagten: Von allen Orten, wohin ihr euch <auch> wenden mögt, <sind sie> gegen uns! -

⁷ da stellte ich an Stellen, die niedriger waren als der Platz hinter der Mauer, an den offenen Stellen - da stellte ich das Volk auf, nach Sippen <geordnet> mit ihren Schwertern, ihren Lanzen und ihren Bogen.

⁸ Und als ich <ihre Furcht> sah, da machte ich mich auf und sagte zu den Edlen und zu den Vorstehern und zum Rest des Volkes: Fürchtet euch nicht vor ihnen! An den Herrn denkt, den großen und furchtbaren! Und kämpft für eure Brüder, eure Söhne und eure Töchter, eure Frauen und eure Häuser!

⁹ Und es geschah, als unsere Feinde hörten, dass es uns bekannt geworden war und dass Gott ihren Rat zunichte gemacht hatte, da konnten wir alle zur Mauer zurückkehren, jeder an sein Werk.

¹⁰ Und es geschah von diesem Tag an: Die <eine> Hälfte meiner jungen Männer war an dem Werk beschäftigt, und ihre <andere> Hälfte hielt die Speere, die Schilde und die Bogen und die Schuppenpanzer <bereit>. Und die Obersten <standen> hinter dem ganzen Haus Juda.

¹¹ das an der Mauer baute. Und die Lasträger trugen <ihre> Last <folgendermaßen>: Mit der einen Hand arbeiteten sie am Werk, während die andere die Waffe hielt.

¹² Und von den Bauleuten hatte jeder sein Schwert um seine Hüften gegürtet, so bauten sie. Und der ins Horn zu stoßen hatte, war neben mir. -

¹³ Und ich sagte zu den Edlen und zu den Vorstehern und zum Rest des Volkes: Das Werk ist groß und weitläufig, und wir sind auf der Mauer zerstreut, jeder weitab von seinen Brüdern.

¹⁴ An den Ort, woher ihr den Schall des Horns hört, dorthin sammelt euch zu uns! Unser Gott wird für uns kämpfen!

¹⁵ So arbeiteten wir an dem Werk - die Hälfte von ihnen hielt die Lanzen bereit - vom Aufgang der Morgenröte an, bis die Sterne hervortraten.

¹⁶ Zu derselben Zeit sagte ich auch zum Volk: Jeder soll mit seinem Helfer die Nacht über innerhalb Jerusalems bleiben, sodass sie uns nachts als Wache dienen und tagsüber am Werk.

¹⁷ Und weder ich noch meine Brüder, noch meine Diener, noch die Männer der Wache, die in meinem Gefolge waren - wir zogen unsere Kleider nicht aus. Jeder hatte seine Waffe zu seiner Rechten.

Dienstag, 24.12.

Nehemia 4,17

¹⁷ Und weder ich noch meine Brüder, noch meine Diener, noch die Männer der Wache, die in meinem Gefolge waren - wir zogen unsere Kleider nicht aus. Jeder hatte seine Waffe zu seiner Rechten.

Nehemia 6,9

⁹ Denn sie alle wollten uns in Furcht versetzen, indem sie <sich> sagten: Ihre Hände werden von dem Werk ablassen, und es wird nicht ausgeführt werden. - Und nun, stärke meine Hände!

Mittwoch, 25.12.

Nehemia 2,1-10

¹ Und es geschah im Monat Nisan, im zwanzigsten Jahr des Königs Artahsasta, als Wein vor ihm <stand>, da nahm ich den Wein und gab ihn dem König. Ich war aber nie traurig vor ihm gewesen.

² Und der König sagte zu mir: Warum <sieht> dein Gesicht so traurig <aus>? Du bist <doch> nicht etwa krank? das ist es nicht, sondern ein trauriges Herz! Da bekam ich einen furchtbaren Schrecken.

³ Und ich sagte zum König: Der König lebe ewig! Warum sollte mein Gesicht nicht traurig <aussehen>, wo doch die Stadt, die Begräbnisstätte meiner Väter, verödet daliegt und ihre Tore vom Feuer verzehrt sind?

⁴ Und der König sagte zu mir: Um was also bittest du? Da betete ich zu dem Gott des Himmels

⁵ und sagte <dann> zum König: Wenn es dem König gefällt, und wenn dein Knecht wohlgefällig vor dir ist, so wollest du mich nach Juda senden zu der Stadt der Gräber meiner Väter, damit ich sie <wieder> aufbaue!

⁶ Da sagte der König zu mir - und die Königin saß neben ihm -: Wie lange wird deine Reise dauern, und wann wirst du zurückkehren? Und es war wohlgefällig vor dem König, sodass er mich sandte, und ich gab ihm eine Zeit an.

⁷ Und ich sagte zum König: Wenn es dem König gefällt, dann gebe man mir Briefe an die Statthalter jenseits des Stromes <mit>, damit sie mich durchziehen lassen, bis ich nach Juda komme,

⁸ dazu einen Brief an Asaf, den Hüter über den Forst des Königs, damit er mir Holz gibt, dass ich die Tore der Burg, die zum <Tempel>haus gehört, aus Balken bauen kann und für die Mauer der Stadt und für das Haus, in das ich einziehen will. Und der König gewährte es mir, weil die gute Hand meines Gottes über mir war.

⁹ Und ich kam zu den Statthaltern jenseits des Stromes und gab ihnen die Briefe des Königs. - Der König aber hatte Heeroberster und Reiter mit mir gesandt. -

¹⁰ Und als Sanballat, der Horoniter, und Tobija, der ammonitische Knecht, <davon> hörten, bereitete es ihnen großen Verdross, dass ein Mensch gekommen war, um das Wohl der Söhne Israel zu suchen.

Donnerstag, 26.12.

Esra 8,21-23.31-32

²¹ Und ich rief dort, am Fluss Ahawa, ein Fasten aus, damit wir uns vor unserem Gott demütigten, um von ihm einen geebneten Weg zu erbitten für uns und für unsere Kinder und für alle unsere Habe.

²² Denn ich hatte mich geschämt, vom König Soldaten und Pferde zu unserer Unterstützung gegen den Feind auf dem Weg zu erbitten. Wir hatten nämlich zum König gesagt: die Hand unseres Gottes ist zum Guten über allen, die ihn suchen, aber seine Macht und sein Zorn sind gegen alle, die ihn verlassen.

²³ Und so fasteten wir und suchten in dieser Sache <Hilfe> von unserem Gott, und er ließ sich von uns erbitten.

Nehemia 2,20

²⁰ Da gab ich ihnen zur Antwort und sagte zu ihnen: Der Gott des Himmels, [er] lässt es uns gelingen. Und wir, seine Knechte, wollen uns aufmachen und bauen. Ihr aber habt weder Anteil noch Anrecht, noch Gedenken in Jerusalem.

Freitag, 27.12.

Nehemia 5,14-19

¹⁴ Auch habe ich von dem Tag an, an dem der König mich beauftragt hatte, im Land Juda ihr Statthalter zu sein, mit meinen Brüdern nicht das Brot des Statthalters gegessen, <und zwar> vom 20. Jahr bis zum 32. Jahr des Königs Artahsasta, zwölf Jahre lang.

¹⁵ Aber die früheren Statthalter, die vor mir gewesen waren, hatten auf das Volk <schwere> Lasten gelegt und <Abgaben> für Brot und Wein von ihnen genommen, dazu <noch> vierzig Schekel Silber. Auch ihre Diener hatten willkürlich über das Volk geherrscht. Ich aber, ich machte <es> nicht so, aus Furcht vor Gott.

¹⁶ Und auch beim Werk an dieser Mauer packte ich mit an. Ein Feld haben wir nicht gekauft. Alle meine Diener waren dort zum Werk versammelt.

¹⁷ Und die Juden, sowohl die Vorsteher - 150 Mann - als auch die, die von den Nationen rings um uns herum zu uns kamen, waren an meinem Tisch.

¹⁸ Und was für jeden Tag zubereitet wurde, war: ein Rind, sechs auserlesene Schafe und Geflügel wurden mir zubereitet und alle zehn Tage von allerlei Wein die Fülle. Und trotzdem forderte ich nicht das Brot des Statthalters, denn der Dienst lastete schwer <genug> auf diesem Volk.

¹⁹ Gedenke, mein Gott, mir zugute, all dessen, was ich für dieses Volk getan habe!